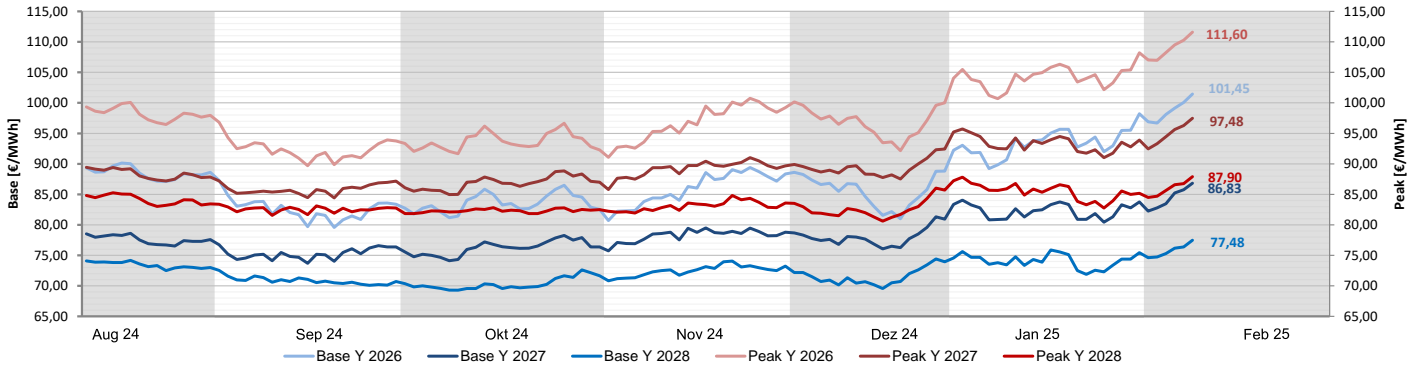


Strom - Marktübersicht

Stromjahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell		Vorwoche		26-Wochen Hoch	26-Wochen Tief
	10.02.2025	03.02.2025		%		
Base Y 2026	101,45	96,89	+4,71%	101,45	79,57	
Peak Y 2026	111,60	107,03	+4,27%	111,60	89,70	
Base Y 2027	86,83	82,26	+5,56%	86,83	73,70	
Peak Y 2027	97,48	92,47	+5,42%	97,48	84,42	
Base Y 2028	77,48	74,61	+3,85%	77,48	69,29	
Peak Y 2028	87,90	84,49	+4,04%	87,90	80,61	
Base Q2 2025	93,32	90,14	+3,53%	93,32	72,03	
Peak Q2 2025	83,10	80,31	+3,47%	86,53	67,00	
Base Q3 2025	105,15	101,57	+3,52%	105,15	80,10	
Peak Q3 2025	98,43	95,31	+3,27%	98,43	76,82	
Base Q4 2025	120,21	114,12	+5,34%	120,21	90,16	
Peak Q4 2025	148,50	143,35	+3,59%	148,50	112,15	
Base März 2025	110,62	105,20	+5,15%	110,62	76,21	
Peak März 2025	120,11	115,92	+3,61%	120,11	88,10	
Base April 2025	97,15	93,59	+3,80%	97,15	73,20	
Peak April 2025	89,17	86,66	+2,90%	89,17	73,72	

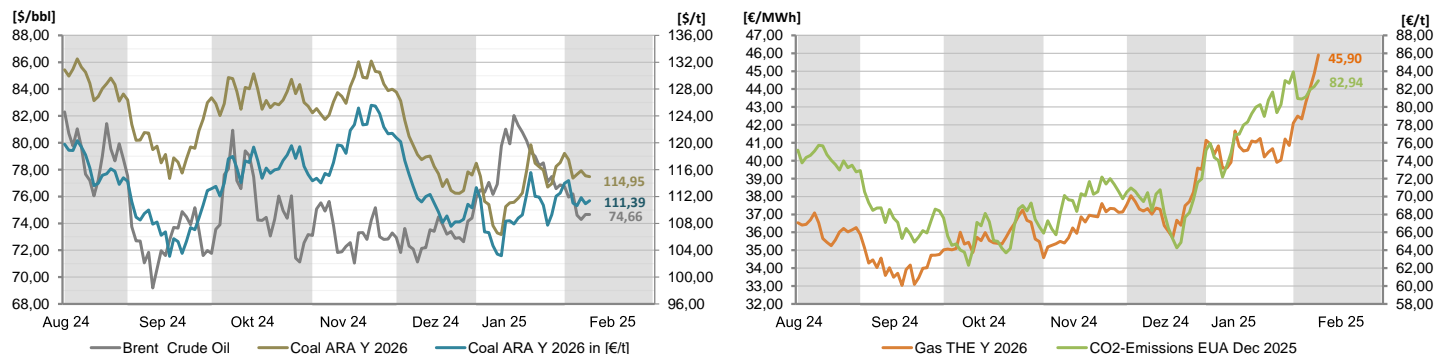
Kommentar - Stromterminmarkt

- Der ab Mitte letzter Woche einsetzende erneute Anstieg am Gasterminmarkt sorgte auch am Stromterminmarkt für Kurssteigerungen. Die Futures für die Lieferperiode 2025 bis 2028 zogen auf Niveaus an, die zuletzt im Dezember 2023 zu beobachten waren.
- Anlass zur Sorge boten die sich weiter entleerenden Gasspeicher, was eine gegenüber den Vorjahren deutliche höhere Nachfrage im Sommerhalbjahr bedeutet. Übers Wochenende sind die Bestände unter die 50%-Marke abgerutscht. Die deutsche Gasspeicherverordnung sieht zum 1. November einen Füllstand von 95% vor.
- Unterstützung für die Terminkurve kam zudem abermals vom Spotmarkt. Maßgeblich für das anhaltend hohe Preisniveau waren die saisonüblichen Temperaturen und die anhaltend vergleichsweise niedrige Erneuerbaren-Einspeisung. Zudem war die Stromproduktion der französischen Kernkraftwerke weiter eingeschränkt, was auch Auswirkungen auf den deutschen Markt hatte. Die kühle Witterung führte zu vermehrtem Einsatz der im Nachbarland weit verbreiteten Elektroheizungen.
- Unberechenbar bleibt das weitere Gebaren der neuen US-Regierung und das Wahlergebnis der Bundestagswahl in Deutschland am 23. Februar in Bezug auf die zukünftige Regierungskoalition und deren energiepolitische Ausrichtung. Ganz zu schweigen von dem Witterungsverlauf bis zum Ende des Winterhalbjahres und der Entwicklung der geopolitischen Risiken (Ukraine / Nahost).

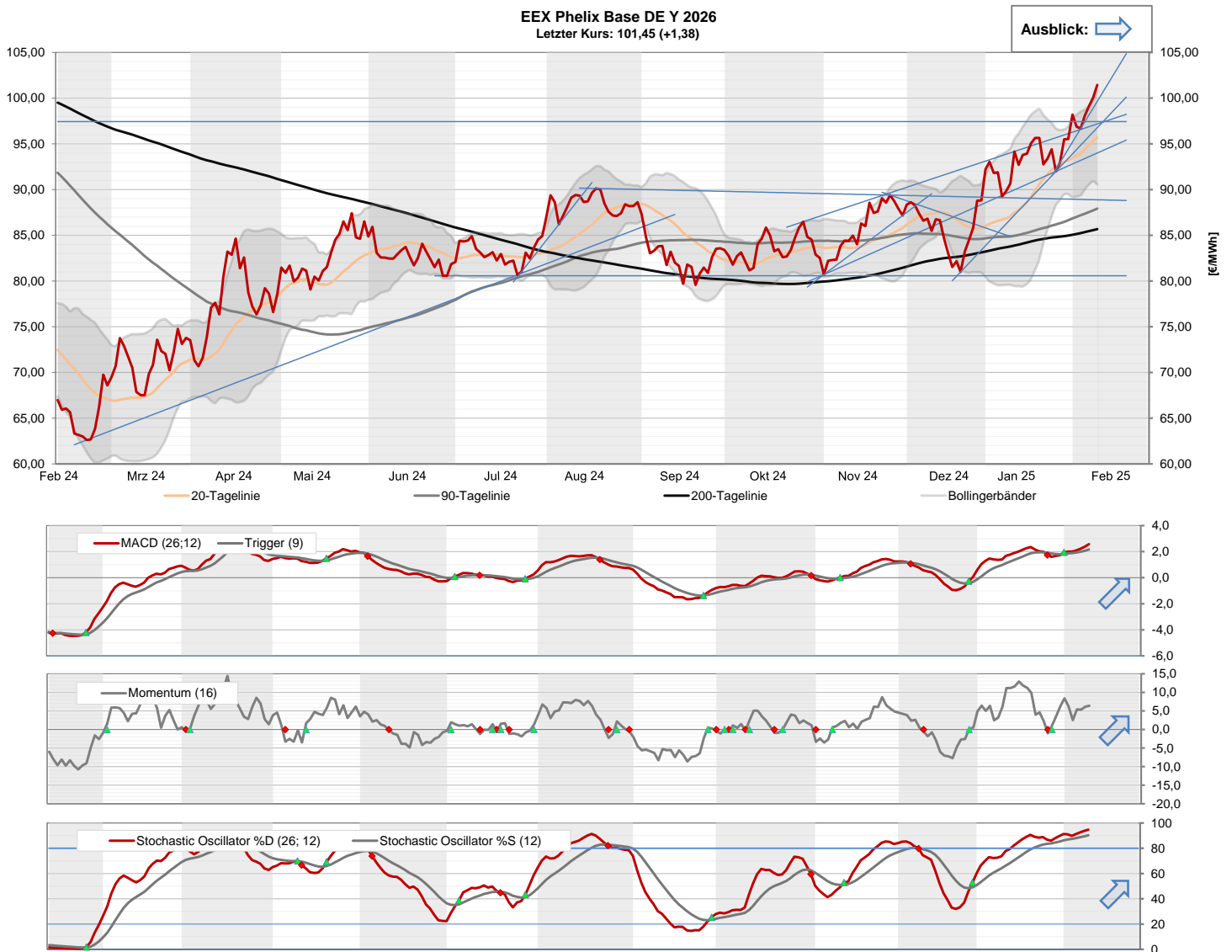
Kommentar - Stromrelevante Commodities

- Nach einer vorsichtigen Entspannung ging es ab Mittwoch am Gasterminmarkt abermals aufwärts. Mit der Aussicht auf anhaltend niedrige Temperaturen und weiter abnehmender Gasspeicherbestände erreichte der Gasmarkt den höchsten Stand seit zwei Jahren. Seit Mitte Dezember hat sich der Frontmonat um mehr als 40% verteuert. Insbesondere in den letzten Tagen hat sich der Anstieg beschleunigt. Gegenüber Freitag lag gestern der Future an der TTF zeitweise mehr als 5% im Plus. Übers Wochenende ist der Gasspeicherbestand in Deutschland unter die 50%-Marke abgesackt. Im letzten Jahr lag der Füllstand Anfang Februar noch bei knapp 74%. Neben dem Heizbedarf sorgt auch die schwache erneuerbaren Stromproduktion für Gasnachfrage. Analysen zufolge lag die durchschnittliche Stromerzeugung der Gaskraftwerke in Deutschland im Januar bei knapp 11 GW und damit auf dem höchsten Stand seit mindestens fünf Jahren. Dies waren rund 2 GW mehr als im Vorjahresmonat. Die Gaskraftwerke produzierten damit 19% des gesamten Strombedarfs in Deutschland. Zudem wurden die seit Jahresbeginn weggefallenen russischen Gaslieferungen durch die Ukraine im Wesentlichen durch höhere Ausspeicherungen kompensiert. Da kurzfristig kein genereller Wetterumschwung erkennbar ist, ist in den nächsten Wochen mit einer anhaltend bullischen Grundstimmung zu rechnen.
- Unter dem Strich ging es am Ölmarkt in der letzten Woche abwärts. Marktteilnehmer sorgen sich vor den Folgen der amerikanischen Zollpolitik, die in zahlreiche Handelskonflikte münden könnte und damit die weltweite Wirtschaft belasten. Die robuste Entwicklung auf dem US-Arbeitsmarkt stützte am Freitag zwar die Preise, konnte ihnen zunächst aber keinen größeren Auftrieb geben. Zum Start in die neue Woche wurde dies nachgeholt. Neben einer technischen Gegenreaktion nach den wochenlangen Rückgängen machten Angebotsorgen die Runde. Wie die Nachrichtenagentur Bloomberg berichtete, hätten jüngste Daten zur Fördermenge in Russland gezeigt, dass die Produktion zuletzt erneut gesunken sei. Sie sei weiter unter die von der Opec+ beschlossene Fördermenge für Russland gefallen.
- Mit Blick auf den robusten CO2-Markt und den Anstieg der Gaspreise überraschte die nur verhaltene Entwicklung am Kohlemarkt. Abgesehen von gezielten Spotmarktkäufen durch die kühlen Temperaturen zeigt sich das europäische Kaufinteresse weiter schwach. Dies ist Wasser auf die Mühlen, dass der vielgepreisene Brennstoffwechsel angesichts einer höheren Marge der Kohle- gegenüber der Gasverstromung aufgrund des seit Jahren laufenden Ausstiegs aus der Kohle an seine Grenzen stößt mit Blick auf die zur Verfügung stehenden Erzeugungskapazitäten.
- Bei einer anhaltend hohen Intraday-Volatilität am CO2-Markt blieb das in der letzten Januarwoche erreichte 14-Monatshoch knapp unangetastet. Obwohl das spekulative Lager erneut die Wette auf steigende Preise erhöhte. Die Netto-Longposition der Investmentfonds ist sechste Woche hintereinander gestiegen. Sie legten um 2,5 Mio. auf knapp 55,6 Mio. t zu.

Stromrelevante Commodities



Strom - Technische Analyse



Kommentar - Technische Analyse EEX Phelix DE Base Y 2026

- Seit dem letzten Bericht wurde an der EEX eine Spanne zwischen € 95,39 und dem gestrigen Hoch bei € 102,96 durchlaufen. Der Schlusskurs lag bei € 101,84 (Vorwoche: € 97,46).
- Ein heutiger Settlementpreis bei € 101,00 oder höher bestätigt den Ausbruch über die psychologische 100-Euromarke auch unter Anwendung der 1%-Regel.
- Das bereits am Freitag erreichte obere Bollingerband (€ 100,82) hatte der Aufwärtsdynamik abermals nichts entgegengesetzt.
- Charttechnisch dürften die gestern in Schlagdistanz geratenen Novemberhochs 2023 zwischen € 104,00 und € 106,00 eine Hürde bilden.
- Für Anzeichen einer möglichen Entspannung ist im ersten Schritt ein Rückgang unter die 100-Euromarke sowie die steigende kurzfristige Unterstützung (heute bei € 97,25, bis zum nächsten Bericht auf € 99,16 steigend) und die Ende Januar gehaltene 20-Tagelinie (€ 95,70) notwendig. Mit Blick auf die aktuelle Marktlage ist dies für die zwei letztgenannten Haltepunkte kurzfristig allerdings unwahrscheinlich.
- Aktuelle EEX-Notierung: € 101,40 - € 101,55 (11:56 Uhr)

Strom - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

Marius Birkner
René Viernekäs
Horst Ziegler

marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de
rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de
horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de

0951 / 77-2302
0951 / 77-2303
0951 / 77-2000

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (THE Natural Gas Year Futures):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das Marktgebiet der Trading Hub Europe GmbH für die Lieferung von Erdgas für eine bestimmte Lieferperiode.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO2 oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert.

Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen. Handelssignale:

Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.

Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.

Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.